

Wenn das Bewusstsein die Augen ersetzt – eine ganzheitliche Betrachtung

Von EVELYN OHLY

Sehr oft, wenn ich von meiner Tätigkeit erzähle, ernte ich verblüffte, teils ungläubige Reaktionen: Dabei ist das, was ich zusammen mit meinem Partner Axel Kimmel jetzt seit mehr als 12 Jahren anbiete, etwas, das es schon sehr lange auf unserem Planeten gibt: „Sehen ohne Augen“ ist weit mehr als eine außergewöhnliche Methode – es ist ein Schlüssel zu einem erweiterten Verständnis des Menschen und seiner verborgenen Fähigkeiten. In einer Zeit, in der die ganzheitliche Medizin zunehmend anerkennt, dass der Mensch mehr ist als die Summe seiner körperlichen Funktionen, eröffnet dieses Praxis faszinierende Perspektiven: Sie zeigt, dass Wahrnehmung nicht allein an die physischen Sinnesorgane gebunden sein muss, sondern dass unser Bewusstsein über Wege verfügt, die weit über das hinausgehen, was die konventionelle Wissenschaft bisher für möglich gehalten hat.

Mit Sehen ohne Augen ist genau das gemeint, was der Name sagt: Wir alle verfügen mit entsprechendem Training über die Fähigkeit, unseren Sehsinn fast 1:1 wie mit unseren physischen Augen entweder mit geschlossenen Augen oder verbundenen Augen ersetzen zu können. Das klingt erst einmal unglaublich. Doch diese Praxis bietet Menschen mit Seheinschränkungen jeder Art – bis hin zur vollständigen Erblindung – die Mög-



Scharf sehen

Nicht nur eine Frage der klassischen Sehstärke, sondern vielmehr der Gesamtheit der Wahrnehmung aller Sinnesorgane im Zusammenspiel.



Ungewohntes Neuland

Unsere Sinne müssen sich erst langsam auf eine andere Wahrnehmung einstellen, sobald wir uns einmal nicht auf unsere Augen verlassen können.

lichkeit mit entsprechendem Training auf völlig natürlichem Weg wieder hundertprozentige Sehfähigkeit unabhängig von ihren Augen zu erlangen. Für sehende Menschen kann Sehen ohne Augen ein Tor zur Entwicklung von Intuition, Hellsehen, Telepathie und einer tiefgreifenden Bewusstseinsenerweiterung sein. Was auf den ersten Blick unmöglich klingt, wird jedoch durch zahlreiche Erfahrungsberichte, wissenschaftliche Untersuchungen und eine wachsende internationale Forschungsgemeinschaft untermauert.

Doch lassen Sie uns zu Beginn die Fragen klären, was bringt es einem Menschen, wenn er trainiert und lernt, ohne den Einsatz seiner Augen visuell wahrzunehmen/zu sehen. Die großartige in uns allen veranlagte Fähigkeit fördert nachweislich das Selbstvertrauen, die Konzentration und in vielen Fällen auch die innere Ruhe – bei Erwachsenen ebenso wie bei Kindern. Dadurch entsteht eine klarere Präsenz im Hier und Jetzt, ein Ausgleich der rechten und linken Gehirnhälfte, mehr innere Gelassenheit. So lassen sich u.a auch leichter gute und richtige Entschei-

dungen treffen, was das Leben durchaus leichter und schöner machen kann.

WENN DIE THEORIE IN DER PRAXIS ANKOMMT – EINPRÄGENDE ERFAHRUNGS- ERLEBNISSE, DIE MICH SELBST BEGEISTERN

Es ist schon einige Jahr her, da meldet die Mutter von Tom ihren damals 14-jährigen sehr stark sehbehinderten Jungen in unserem Seminar an. Ich erinnere mich noch gut daran, wie Tom und ich vor Freude durch unseren Garten sprangen und wie begeistert er war, als er mir erzählte: „ Evelyn, ich sehe glasklar, ich sehe das Haus gegenüber, ich sehe die Bäume und das Auto. Ich habe in meinem ganzen Leben noch nicht so klar und gut gesehen wie jetzt!“ Tom wurde blind geboren. Als Kleinkind hatte er das Glück, dass seine Sehfähigkeit auf einen Visus von fünf Prozent rechts und eine Hell-

Dunkel-Erkennung links erweitert werden konnte, nachdem seine Eltern einen alternativ orientierten Arzt aufgesucht hatten. Nachdem seine Mutter vom Sehen ohne Augen erfahren hatte, meldete sie Tom für ein Seminar an. Nach lediglich zwei Monaten Training, nach nur insgesamt 25 Trainingsstunden erlebte Tom diesen Durchbruch. Dieser Glücksmoment zeigt einmal mehr, was diese Methode, die ich seit Jahren zusammen mit meinem Partner Axel Kimmel vermitteln darf, bewirken kann. Tom's Beispiel zeigt: Beim Sehen ohne Augen werden die Augen zur Informationsaufnahme nicht mehr benötigt. Die visuelle Informationsaufnahme geschieht über den Bereich an der Nasenwurzel, zwischen den Augen, auf Höhe der Zirbeldrüse im Gehirn. Im indischen Kulturkreis wird dieser Bereich als drittes Auge bezeichnet – ein Begriff, der vielen spirituell und ganzheitlich orientierten Menschen vertraut ist. Die Zirbeldrüse, auch Epiphyse genannt, spielt in zahlreichen spirituellen Traditionen eine zentrale Rolle als Sitz der höheren Wahrnehmung und des inneren Sehens. Durch gezieltes Training lässt sich dieser Bereich aktivieren und öffnen, sodass visuelle Informationen über das dritte Auge an das Gehirn gesendet werden, wo sie in den gleichen visuellen Eindruck übersetzt werden, den wir sonst über die physischen Augen erhalten. Menschen wie Tom, die unter starken Seheinschränkungen oder Erblindung leiden, eröffnet sich damit die Möglichkeit, temporär auf natürlichem Weg wieder scharf, klar und farbig sehen zu können – so wie ein



Auch der Begründer der Anthroposophie, Rudolf Steiner, beschäftigte sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Idee eines Sehens jenseits der physischen Augen.



Step by Step

Mit der auf völlige Dunkelheit getrimmten Mindfold-Maske befinden wir uns im wahrsten Sinne des Wortes komplett im Dunkeln.

Erst in diesem Zustand treten Step by Step unsere weiteren Sinne intensiv in Erscheinung.

Mensch mit hundertprozentiger Sehfähigkeit. Immer wieder erhalte ich Feedbacks von Eltern, bei deren Kindern eine Leserechtschreibschwäche, Konzentrationsschwierigkeiten, eine abgemilderte Sozialphobie und ADS diagnostiziert worden waren. Manchmal dauert es nur vier Wochen nach dem Erlernen des Sehens ohne Augen bis wir die Rückmeldung erhalten, dass die Kinder im Alltag ruhiger reagieren als zuvor, und mehr aus ihrer Mitte heraus agieren und sich ihre Konzentration teils auffällig verbesserte. Immer mal wieder erzählen uns Eltern, dass ihre Kinder mit verbundenen Augen besser und schneller lesen können als mit der im Training genutzten Mindfold-Maske.

ZWISCHEN SCIENCE-FICTION UND REALITÄT – BEIM SEHEN OHNE AUGEN BEWEGEN WIR UNS IM REALEN ZWISCHENRAUM

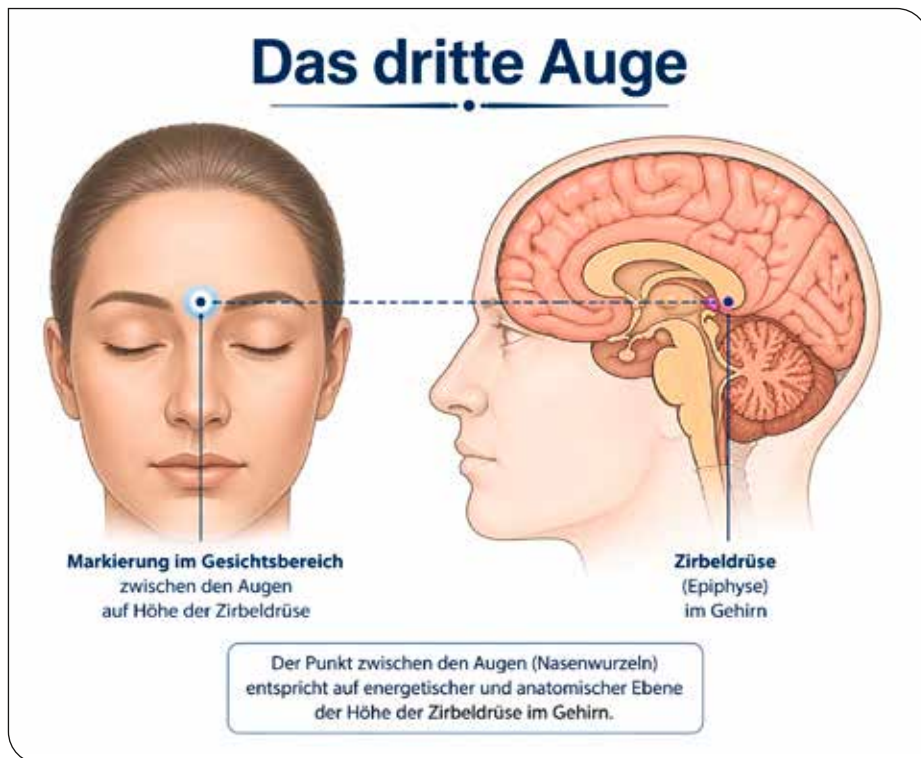
Was für viele noch wie ein Wunder klingt, wird von einer wachsenden Zahl international anerkannter Wissenschaftler erforscht und bestätigt. Das Sehen ohne Augen – in der Fachsprache auch als „Extra-Ocular Vision“ (EOV) oder „Non-Visual Vision Phenomenon“ (NVVP) bezeichnet

– ist längst kein Randthema mehr, sondern ein ernstzunehmender Forschungsgegenstand an der Schnittstelle von Neurowissenschaft, Bewusstseinsforschung und ganzheitlicher Medizin.

Einen besonderen Meilenstein setzte im Jahr 2023 der spanische Neurowissenschaftler Dr. Alexander Gomez-Marin. Er erhielt den renommierten Linda G. O'Bryant Noetic Sciences Research Prize des Institute of Noetic Sciences (IONS) für seine Forschungsarbeit „Seeing Without Eyes“. Dieser bahnbrechende Preis, der mit einem Preisgeld von 100.000,- Dollar dotiert ist, würdigt Spitzenforschung auf dem Gebiet der Bewusstseinsforschung – insbesondere Arbeiten, die über das materialistische Paradigma hinausgehen und zeigen, dass das Bewusstsein mehr ist als ein bloßes Nebenprodukt neuronaler Aktivität.

Gomez-Marin hat sorgfältig kontrollierte Experimente entworfen, die das Phänomen der außerretinalen Wahrnehmung bei blinden und sehenden Personen untersuchen. Seine Arbeit stützt sich auf die Theorien des Psychologen William James, wonach das Gehirn das Bewusstsein nicht erzeugt, sondern es vielmehr überträgt und filtert – eine Sichtweise, die hervorragend zur ganzheitlichen Philosophie passt. Einer der früheren und faszinierendsten Forscher auf diesem Gebiet war der mexikanische Neu-

rophysiologie und Psychologe Dr. Jacobo Grinberg-Zylberbaum. Grinberg, geboren 1946 in Mexiko-Stadt, widmete sein Leben der Erforschung des menschlichen Bewusstseins an der Schnittstelle von moderner Wissenschaft und traditioneller Weisheit. Er studierte Psychologie an der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko (UNAM) und Psychophysiologie an der New York University, wo er promovierte. Grinberg entwickelte die sogenannte „SynergikTheorie“, die davon ausgeht, dass es ein grundlegendes Energiefeld gibt – ähnlich dem Konzept des morphogenetischen Feldes nach Rupert Sheldrake –, das alle Lebewesen miteinander verbindet. In seinen Studien mit mexikanischen Schamanen konnte er Phänomene wie das extraokuläre Sehen und intentionales Heilen dokumentieren. Besonders bemerkenswert waren seine Telepathie-Experimente, bei denen er nachwies, dass sich die Gehirnmuster zweier meditierender Menschen ohne physische Verbindung synchronisieren können – das sogenannte „Transferred Potential“. Grinbergs Verschwinden im Dezember 1994 unter ungeklärten Umständen verleiht seiner Geschichte eine tragische Dimension. Bis heute gilt er offiziell als verschollen. Sein wissenschaftliches Erbe lebt weiter und inspiriert eine neue Generation von Bewusstseinsforschern weltweit. Auch der amerikanische Neurowissenschaftler Dr. Jeffrey Fannin, der eng mit dem bekannten Bewusstseinsforscher Dr. Joe Dispenza zusammenarbeitet, hat eben-



Das dritte Auge

Ganz im Zentrum unseres Gehirns befindet sich unser sogenanntes drittes Auge der Wahrnehmung, kurz vor der Zirbeldrüse.

falls bedeutende Forschungsergebnisse zum Thema Sehen ohne Augen vorgelegt. In einer Konferenz der MPUSA am 27. Februar 2021 berichtete er ausführlich über seine Erkenntnisse. Mithilfe von EEG-Messungen und Hirnscans konnte er zeigen, dass bei Menschen, die ohne Augen sehen, der visuelle Kortex genauso aktiv ist, als hätten sie die Augen geöff-

net – obwohl keinerlei Licht die Netzhaut erreicht. Dr. Joe Dispenza selbst widmet dieser Fähigkeit in seinem bekannten Buch „Du bist das Plazebo“ ein eigenes Kapitel. Dort beschreibt er den Fall einer Frau, die zusammen mit Dr. Fannin an ein EEG mit Hirnscan angeschlossen wurde. Diese Frau konnte nicht nur mit geschlossenen Augen sehen sondern auch visuell wahrnehmen, was sich hinter ihr befand. Von Prof. Norbekov, einem weiteren Experten auf diesem Gebiet, ist bekannt, dass er diese Fähigkeit als „360-Grad-Sehen“ bezeichnet. Der italienische Gehirnforscher Prof. Elio Conte, Professor für Psychophysiologie am Institut für Neurologische und Psychiatrische Wissenschaften der Universität Bari, hat die Auswirkungen des Sehens ohne Augen per EEG untersucht. Er maß den Alpha-Wellenzustand einer Schülerin von Prof. Mark Komissarov in seinem Labor und kam zu einem bemerkenswerten Ergebnis: Die Gehirnaktivität von Menschen, die gelernt haben, ohne ihre Augen zu sehen, ist um ein Vielfaches ausgeprägter als ohne die Aktivierung des dritten Auges. Diese Messungen unterstreichen, dass beim Sehen ohne Augen tatsächlich tiefgreifende neurophysiologische Prozesse ablaufen – es handelt sich nicht um Einbildung oder Wunschdenken.



Erweiterte Wahrnehmung

Für sehende Menschen kann „Sehen ohne Augen“ ein Tor zur Entwicklung von Intuition, Hellsehen, Telepathie und einer tiefgreifenden Bewusstseinsweiterung sein.



Älteste Quelle

Laut Überlieferungen wurde bereits circa 1300 nach Christus im Königshaus des Majapahitreiches das Sehen ohne Augen trainiert und dokumentiert.

Erst 2025 veröffentlichte Prof. Laxmidhar Behera, Direktor des Indian Institute of Technology (IIT) Mandi und international anerkannter Forscher auf dem Gebiet der Kognitionswissenschaft und der Gehirn-Computer-Schnittstellen, eine wegweisende Studie über das „Non-Visual Vision Phenomenon“ (NVVP). Diese Studie wurde durch Living Art, eine Organisation, die das Sehen ohne Augen in einem größeren Rahmen vermittelt, bekannt gemacht. An der Moskauer Universität für Geisteswissenschaften wurden bereits 2011 unter Leitung von Prof. Dr. med. Zvonikov psychophysiologische Tests an Kindern durchgeführt, die nach der Methode von Mark Komissarov trainierten. Die EEG-Untersuchungen zeigten einen Rückgang langsamer Wellenaktivität und einen Anstieg der Beta-Aktivität sowie eine zunehmende Aktivierung der rechten Gehirnhälfte. Auch das Labor für Kinder-Neurophysiologie des IEPHB in Sankt Petersburg unter Prof. Shepovalnikov kam zu dem Schluss, dass während des Experiments eine Neuordnung der bioelektrischen Gehirnaktivität stattfand, die mit der Übermittlung von Informationen über Kommunikationswege zusammenhängt, die den peripheren Teil des visuellen Analysators umgehen.

Selbst die School of Medicine in New York bestätigte, dass zu dem Zeitpunkt, als die Augen mit einer lichtundurchlässigen Binde verbunden waren, keinerlei Signale an die visuellen Gehirnbereiche übermittelt wurden – und dennoch konnte die Testperson sehen.

AUCH UNERKLÄRLICHES KANN IN DER REALITÄT ANKOMMEN – AUCH DIE MODERNE WISSENSCHAFT ARBEITET AN NEUEN ERKENNTNISSEN

Die Forscher hatten keine Erklärung dafür. Was viele Menschen überrascht, wenn sie anfangen, sich damit zu beschäftigen: Das Sehen ohne Augen ist keine Erfindung der Neuzeit. Bereits 1919 veröffentlichte der französische Schriftsteller und Forscher Jules Romains, mit bürgerlichem Namen Louis Farigoule, das bahnbrechende Werk „La vision extra-rétinienne et le sens paroptique“, in dem er das Sehen ohne Augen wissenschaftlich beschrieb und Menschen diese Fähigkeit vermittelte. 1927 wurde Farigoule auf einem Augenkongress in Edinburgh für seine Arbeit ausgezeichnet. Er ließ sich sogar notariell beglaubigen, dass blinde Menschen mit seiner Methode wieder vollständig sehen lernen können. Wenn man den Überlieferun-

gen glauben schenkt, dann wurde bereits 1300 Jahre n. Chr. das Sehen ohne Augen im Königshaus des Majapahit-Reichs, das von ca. 1293–1527 ein mächtiges Hindu-buddhistisches Imperium war, trainiert und dokumentiert. Geben Sie den Begriff VibraVision® im Internet ein, dann finden Sie dort die Information, dass das Sehen ohne Augen seine Wurzeln in alten indonesischen Kampfkünsten hat.

Quellennachweis:

- Internetseite: www.sehen-ohne-augen.de (mit wissenschaftlichen Beiträgen und Videos)
- Praxishandbuch: „Sehen ohne Augen – Das Praxishandbuch“ von Evelyn Ohly
- Dr. Ulrich Warnke: „Quantenphilosophie und Interwelt“ (Kapitel „Sehen ohne Augen“)
- Dr. Joe Dispenza: „Du bist das Placebo“ Kapitel „Ohne Augen sehen“, S. 346–348
- Rudolf E. Lang: „Sehen – wie sich das Gehirn ein Bild macht“
- Rudolf Steiner: Vorträge GA 352 („Mit dem übersinnlichen Ich sieht man“)
- IONS Noetic Sciences Research Prize 2023: noetic.org/prize-2023
- Prof. Laxmidhar Behera: NVVP-Studie, IIT Mandi, 2025
- Kurt Bach: Erfahrungsbericht in der österreichischen Fachzeitschrift Pulsar

DIE AUTORIN

Evelyn Ohly |

Evelyn Ohly ist Buchautorin, Vortragsrednerin und seit 2013 international als Expertin und Seminarleiterin für intuitive Wahrnehmung und das Vermitteln der außergewöhnlichen Methode „Sehen ohne Augen“ tätig. Zusätzlich ist sie die Mitgründerin der Sehen ohne Augen GbR in Niefern bei Pforzheim.



Herausgeber des ENB-Einhefters & Redaktionsanschrift:
Europäischer Naturheilverband e. V.
Christophallee 21
D-75177 Pforzheim

Peter Emmrich (Verantw.)
Redaktion: Andreas Jung
Bildnachweise: Shutterstock